

3. 539 a. (2) Nr. 6187.

**Concurs.**

Postamtsverwalterstelle bei dem Postamte in Großwardein.

Bei dem Postamte in Großwardein ist die Postamtsverwalterstelle, womit der Jahresgehalt von 1000 fl. und die Verpflichtung zur Cautionsleistung im Jahresgehaltsbetrage verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Postdirection in Großwardein längstens bis 15. October 1853 einzubringen, und darin auch anzuführen, ob, und im bejahenden Falle, in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirection Triest am 28. September 1853.

**Concurs.**

Postofficialsstelle für den Hermannstädter Postdirections-Bezirk.

Für den Hermannstädter Postbezirk, und zwar zunächst mit der Dienstleistung in Hermannstadt ist eine Postofficialsstelle der letzten Kategorie mit dem Jahresgehalte von 400 fl. gegen Cautionsleistung im Betrage von 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Hermannstädter Postdirection längstens bis 20. October 1853 einzubringen und auch anzugeben, ob, und im bejahenden Falle, in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirection Triest am 28. September 1853.

**Concurs.**

Postelevenstelle für den Triester Postdirections-Bezirk.

Im Bezirke der k. k. Postdirection in Triest ist eine Postelevenstelle mit dem Genuße des systemisirten Adjutums jährlicher 200 fl. gegen Erlag der vorgeschriebenen Dienstes-Cautionsleistung von 300 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse und ihrer Sprachkenntnisse bei der k. k. Postdirection in Triest längstens bis 15. October 1853 im vorschriftsmäßigen Wege einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob, und im bejahenden Falle, in welchem Grade dieselben mit einem Postbeamten oder Diener des gedachten Directionsbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirection Triest am 28. September 1853.

**Concurs.**

Zwei Postaspirantenstellen für den kroatisch-slav. Postdirectionsbezirk.

Laut Concursauschreibung der k. k. Postdirection in Agram vom 12. September 1853, 3. 3948, sind in deren Bezirke zwei Postaspirantenstellen zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche längstens bis Ende September 1853 bei der genannten Behörde einzubringen, und darin ihr Alter, die Religion, dann eine gesunde Körperbeschaffenheit, ferner die grammatikalische Kenntniß der deutschen und einer slavischen Sprache mittelst legaler Documente nachzuweisen, weiter das Absolutorium über die an einem inländischen Obergymnasium oder an einer Oberrealschule mit gutem Erfolge zurückgelegten obligaten Lehrgegenstände beizubringen.

Den obigen Lehranstalten werden gleichgehalten: die k. k. Militär-Academie in Wiener-Neustadt, die k. k. Ingenieur-Academie, die Handels- und nautische Academie in Triest, die k. k. Cadeten-Compagnie in Olmütz und Graß, und die k. k. Pionierschule in Tulln.

Uebrigens wird noch bemerkt, daß die Aufnahme als Postaspirant nur auf Probe stattfindet, und daß die dießfällige Dienstzeit, welche in der Regel ein Jahr dauern soll, nicht als Staatsdienstzeit zählt; ferner daß der Aspirant während derselben das Telegraphiren, die Handhabung der Telegraphenapparate und Leitungen, so wie die für den ausübenden Telegraphendienst bestehenden Vorschriften zu erlernen, und nach Ablauf eines Jahres eine Prüfung sowohl aus den theoretischen Schul- und Sprachkenntnissen (Elevenprüfung), als auch aus der practischen Telegraphie zu bestehen habe, worauf bei günstigem Ausfalle dieser Prüfung nach Maß der erledigten systemisirten Plätze dessen Aufnahme als Posteleve mit einem Adjutum von 200 fl. und der Leistung einer Dienstcaution von 300 fl. erfolgen wird.

K. k. Postdirection Triest am 28. September 1853.

**Concurs.**

Zwei Postaspirantenstellen für den tirol-vorarlberg'schen Postdirectionsbezirk.

Laut Concursauschreibung der k. k. Postdirection in Innsbruck vom 15. September 1853, 3. 5992, werden von derselben zwei Postaspiranten aufgenommen.

Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre Gesuche bis zum 15. October 1853 dort-

orts einzubringen, und darin ihr Alter, ihre Religion, eine gesunde Körperbeschaffenheit, die gründliche Kenntniß ihrer Muttersprache und der Geschäftssprache des Postamtes, bei welchem sie zunächst die Aufnahme ansuchen, durch legale Zeugnisse nachzuweisen, endlich das Absolutorium über die an einem inländischen Obergymnasium oder einer derlei Oberrealschule mit gutem Erfolge zurückgelegten Lehrgegenstände beizubringen.

Den genannten Lehranstalten werden gleichgehalten: die k. k. Militär-Academie in Wiener-Neustadt, die Ingenieur-Academie, die Handels- und nautische Academie in Triest, die k. k. Cadeten-Compagnie in Olmütz und Graß, und die Pionierschule in Tulln.

Die Kenntniß der italienischen oder französischen Sprache wird vorzugsweise berücksichtigt.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Aufnahme als Postaspirant nur auf Probe Statt findet, und daß die dießfällige einjährige Probedienstzeit nicht als Staatsdienstzeit gezählt wird; daß ferner der Aspirant während dieser Zeit das Telegraphiren, die Handhabung der Apparate und Leitungen, so wie die für den practischen Telegraphendienst bestehenden Vorschriften zu erlernen, und nach Ablauf eines Jahres eine Prüfung sowohl aus den Schul- und Sprachkenntnissen (Elevenprüfung), als auch aus der Telegraphie zu bestehen hat, worauf bei günstigem Ausfalle dieser Prüfung dessen Aufnahme als Eleve mit Adjutum jährlicher 200 fl. nach Maßgabe der erledigten systemisirten Plätze erfolgen wird.

K. k. Postdirection Triest am 28. September 1853.

Z. 541 a. (1) Nr. 11909, ad 9949.

**Aviso d'Asta.**

Per la somministrazione della carta da scrivere, da stampa, ed' impacco.

L' i. r. Direzione superiore delle Finanze pel Litorale e per la Dalmazia è intenzionata di assicurare la fornitura della carta da scrivere, da stampa e da pacco, occorrente alla medesima ed alle dipen-

denti autorità di Finanza nell' anno solare 1854, mediante pubblica concorrenza, per cui si porta a pubblica conoscenza quanto segue:

a) La sottoposta specifica dimostra la quantità dell' annuo approssimativo bisogno che però non viene garantito e che quindi può risultare a maggiore o minore di quello qui indicato.

Nr. pro.	Qualità della carta	altezza	larghezza	annuo bisogno
		d' un foglio		
		pollici Vien.	risme	
1	Carta da concetto piccola	13	17	100
2	„ „ grande	14	17 1/2	300
3	Carta di cancelleria piccola	13	17	150
4	„ „ granda bianca	14	18	200
5	Mezzana	15	22	7
6	Reale	18	25	3
7	Imperiale	20	28	3
8	Carta da pacco	18	25	80
9	Carta da stampa	14	18	30
10	Cancelleria berlina a mano	13	17 1/2	100
11	Fino concetto berlino greve	13 3/4	17 1/4	12
12	Cancelleria fina (superfine thin rohite laid foolscap)	13	16	10
13	Concetto soprafinissimo (soprafinissima ministeriale bianca)	13	15 3/4	10
14	Carta di lettere fina piccola	13	17	4
15	„ „ „ grande	18	22	1

b) La consegna della carta in parola deve farsi nel locale dell' Economato di questa Direzione superiore di finanza.

c) Il contratto verrà conchiuso per la durata dell' anno 1854, cioè dal di 1. Genajo inclus. sino alla fine di Dicembre 1854.

d) Le condizioni d' asta, come pure i campioni della carta da somministrarsi sono ostensibili presso l' Economato delle Direzione superiore delle Finanze in Trieste

e presso l' Amministrazione Camerale distrettuale in Lubiana ed in Fiume.

In base delle condizioni d' asta verrà conchiuso il contratto col miglior offerente, il quale dovrà somministrare il bollo competente per un esemplare del contratto come pure una cauzione del 10% sul prezzo di delibera.

e) Verranno accettate soltanto offerte in iscritto suggellate, le quali dovranno

esser presentate al più tardi fino le ore 12 meridiane del 31. Ottobre a. c. nella cancelleria presidiale della Direzione superiore delle Finanze in Trieste e corredate della quietanza di cassa, comprovante la depositata cauzione di fiorini 338 in contanti ovvero in obbligazioni di Stato dietro l'ultimo listino di borsa eccettuato soltanto quello dell'imprestato 1834 e 1839 che verranno accettate nel loro valore nominale presso la Cassa principale in Trieste o presso la cassa camerale distrettuale in Lubiana ed in Fiume.

f) Nell'offerta dev'esser espresso in lettere e in cifre il relativo importo per ogni singola qualità di carta e contenere la dichiarazione, che l'offerente si sottomette a tutte le condizioni dell'incanto da lui ispezionate, per cui dovrà apporvi a quest'ultime la sua firma.

g) L'offerta deve inoltre esser accompagnata di campioni di cadanna specie di carta coll'indicazione del numero e della qualità, che il concorrente intende di somministrare ed ogni singolo foglio di questi campioni deve esser munito della propria firma dell'offerente.

Oltre indicazione del luogo di dimora deve contenere l'offerta la dichiarazione in qual modo l'oblato intendi di prestare la voluta cauzione del 10% e portare in fine l'analogia soprascritta.

L'offerta resta obbligatoria per il concorrente dal momento della presentazione, per l'erario all'incanto appena dopo la seguita approvazione.

Offerte che non sono estese nel modo suindicato, come pure quelle concepite in termini generali o con riferimento ad altre offerte, non saranno prese in considerazione.

Dall'i. r. Direzione Superiore pel Litorale e per la Dalmazia. Trieste 23. Settembre 1853.

3. 1507. (1) Nr. 9408.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gemacht:

Es sei Andreas Dipizh, Greisler am alten Markt Haus-Nr. 130, von dem hohen k. k. Landesgerichte Laibach wegen erhobenen Irtsinns unter Curatel gesetzt und Herr Carl Müller, Hausbesitzer in der St. Floriansgasse Nr. 68, von diesem Bezirksgerichte als dessen Curator bestellt worden. Laibach am 4. October 1853.

3. 1510. (1) Nr. 9032.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der, am 8. September d. J. in der St. Peters-Vorstadt Haus-Nr. 87 verstorbenen Gertraud Zapuder eine Forderung zu stellen vermeinen, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 15. October d. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Laibach am 3. October 1853.

3. 1508. (1) Nr. 8926.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gemacht, daß Anna Lukeschitsch, Inwohnerin hier, wegen erhobenen Irtsinns von dem hochlöblichen k. k. Landesgerichte Laibach mit Beschluß vom 20. d. M., Zahl 4531, unter Curatel gesetzt, und zu deren Curator der hiesige Schuhmachermeister Herr Anton Werm bestellt worden sei. Laibach am 24. September 1853.

3. 1511. (1) Nr. 9319.

E d i c t.

Am 10. October um 3 Uhr Nachmittags werden in der St. Peters-Vorstadt Haus-Nr. 87 verschiedene Verlassenschaften der Gertraud Zapuder, zu Gunsten der Pfarrarmen in der St. Peters-Vorstadt, gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden veräußert werden, wozu Kauflustige geladen werden.

k. k. Bezirksgericht Laibach I. Section am 3. October 1853.

3. 1512. (1) Nr. 1576.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Weichselstein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Bezirkshauptmannschaftlichen Expositur Ratschach die executive Feilbietung der, dem Peter Bodischeg gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn bei Gallenstein sub Urb. Nr. 19 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 581 fl. 30 kr. geschätzten Halbhube in Kladye, wegen des Steuerrückstandes pr. 82 fl. 32 1/4 kr. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 20. August, den 20. September und den 20. October d. J., jedesmal früh um 9 Uhr in loco Kladye mit dem Anhange angeordnet worden, daß die in Execution gezogene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Weichselstein am 8. Juli 1853.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1513. (1) Nr. 8376.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache der Eheleute Michael und Helena Tekauz von Sala, wider Caspar Schagar von Scusček, die Termine zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, für den Executen auf der, dem Anton Schagar von Scusček gehörigen, im Grundbuche Thurnlak sub Rectif. Nr. 434 vorkommenden Realität, mit dem Ehevertrage vom 5. Februar 1835 haltenden Entfertigung pr. 45 fl. C. M., auf den 12. August, den 12. September und den 12. October l. J., jedesmal früh von 11 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Forderung bei dem dritten Termine auch unter dem Nennwerthe hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Planina den 27. Mai 1853.

Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietung kein Anbot gemacht wurde, wird der dritte und letzte Termin am 12. October l. J. vor sich gehen.

k. k. Bezirksgericht Planina den 13. September 1853.

3. 1515. (1) Nr. 2525.

E d i c t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Dr. Johann Zwayer von Laibach, gegen Herrn Friedrich Woll von Ratschach, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 2. November 1851, Z. 2032, schuldiger 8000 fl. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, in Ratschach nächst Steinbrück gelegenen Herrschaften Ratschach und Scharfenberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 146.873 fl. 35 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 23. November d. J., auf den 23. December d. J. und auf den 23. Jänner 1854, jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Herrschaften nur bei der letzten auf den 23. Jänner 1854 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überrottem Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und die Landtafel-Extracte können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laibach II. Section den 30. September 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Dr. v. Schrey.

3. 1480. (3) Nr. 5981.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der, den 20. August 1853 zu Gottschee verstorbenen Realitätsbesitzerin Frau Anna Escherne als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 20. October l. J., Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Gottschee den 24. August 1853.

3. 1473. (3) Nr. 10,857.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger. Vor dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 16. August 1853 verstorbenen Johann Gams, von Jaglak, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben, den 13. October 1853 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Laibach, am 23. September 1853.

3. 535. a (3) Nr. 52, ad 2942.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Classe in Treffen wird zu Folge des hohen Justizministerial-Erlasses vom 3. Februar 1853, hiemit bekannt gemacht:

1. Es sind über jene 113 Grundbesitzungen, welche in dem Sprengel dieses Gerichtes liegen und früher in den zu Sonnegg geführten, und im Monate März 1848 zerstörten Grundbüchern eingetragen waren, mittelst Erhebung des Besitz- und Belastungsstandes, auf Grundlage der, von den factischen Besitzern ausgewiesenen Eigenthumstiteln, dann der Catastraloperate, dann der zum Theile einbekannten, zum Theile im amtlichen Wege erhobenen alten Lasten die neuen Interims-Grundbucheinlagen, welche nach Weisung der kais. Verordnung vom 16. März 1851, Nr. 67 des Reichs-gesetzblattes, indessen die Stelle des Grundbuchs zu vertreten haben, angefertigt worden.

Dieselben erliegen zu Jedermanns Einsicht bei dem Grundbuchsamte dieses Gerichtes. Auch kann das Verzeichniß der eingetragenen Besitzer mit ihrem Besitzstande nach den Urbars- und Rectifications-Nummern des vormaligen Grundbuchs bei dem Gemeindevorstande eingesehen werden.

2. Es werden demnach diejenigen, welche gegen die erfolgten Eintragungen der Besitzer, oder des Besitzstandes eine Einwendung erheben zu können glauben, so wie alle in den vormaligen Grundbüchern eingetragen gewesenen Gläubiger, deren Forderungen entweder noch nicht, oder nicht in der gehörigen Rangordnung in die neuen Interimseinlagen übertragen worden sind, hiemit aufgefordert, längstens bis am 1. December l. J. ihre Einwendungen und Rechte, und zwar die Gläubiger bei sonstigem Verluste der, durch die frühere Intabulation oder Pränotation erworbene Priorität, bei diesem Gerichte mündlich oder schriftlich anzumelden und geltend zu machen.

3. Die dießfälligen Gesuche und Amtshandlungen genießen die Gebühren- und Stämpelfreiheit, insoferne sich dieselben lediglich auf die Wiederherstellung der zerstörten Grundbücher beziehen. Treffen am 20. September 1853.

R A Z G L A S.

C. k. okrajna sodnija l. razreda v Trebnim da vsled razpisa visocega c. k. pravosodnega ministerstva 3. februarja 1853 z nazočim naznanje:

1. Čes tistih 113 gruntnih posestev, ktere v tem sodnim okraju leze, in so bile popred v gruntnih bukvah zapisane, ki so bile na Igu mesca marca 1848 razdjane, so po izvedbi posestev in bremen na tajstih, na podlagi vlastninskih naslovov, ktere so djanski posestniki izkazali, potem na podlagi katasterskih izdelkov in starih bremen, ki so bile deloma napovedane, deloma po uredih izvedene, nove začasne gruntne bukve napravljene, ktere imajo vsled cesarskega ukaza 16. marca 1851, št. 67, derzavnega zakonika med tem gruntne bukve namestovali.

Tajiste se znajdejo pri uredi gruntnih bukev te sodnije, kjer jih zamore vsak pregledati. Tudi spisec upisanih posestnikov z njihovimi posestvi po urbarskih in rektifikacijskih številkah poprejšnih bukev se more pri županih pregledati.

2. Pozovejo se todaj vsi tisti, kteri mislijo, da se zamorejo v čim zoper vpise posestnikov ali posestev pritožiti, kakor tudu vsi upniki, kteri so bili v prejšnih gruntnih bukvah zapisani, in kterih terjave v nove začasne gruntne bukve ali še niso prepisane ali pa ne po pravi versti najpoznene do 1. decembra t. l. svoja pritožbe in pravice pri tej sodniji ustno ali pa pisano naznaniti in veljavne storiti, upniki pa se sicer, ker bi drugače svoje predstva zgubili, ktere so poprejšnih intabulacijah ali prenotacijah dobili.

3. Dotične prošnje in uredske djanja niso davšini in kolku (stempeljnu) podverzene, ako se samo na razdjane gruntne bukve nanazajo ki se imajo ponoviti. Trebno 20. septembra 1853.